

# Erfahrungsbericht über mein Auslandssemester an der University of Technology, Sydney Feb-Jun 08

Ich erkläre mich mit der Veröffentlichung meines Erfahrungsberichts im Internet und der Weitergabe meiner Kontaktdaten an andere Studierende einverstanden.  
Steffen Bretzger, SteffenBretzger@stud.hs-esslingen.de

Hi, ich bin Steffen und studiere Internationale Technische BWL an der HS Esslingen. Im Autumnsemester 08 (Feb-Jun) habe ich an der University of Technology, Sydney ein unvergessliches und spannendes Auslandssemester absolviert. Hier sind meine Tipps und Eindrücke...

Die UTS ist keine Partneruni der HS Esslingen. Da mich diese wenig reizten, habe ich mir als Free-mover mein Auslandssemester selbst organisiert.



## Vorbereitung

Meine Vorbereitungen begannen ca. 10 Monate vor Semesterbeginn mit Gesprächen mit Kommilitonen und Bekannten, die schon dort waren, und der finanziellen Planung. Die größte Hilfe bot mir Gostralia. Vor allem die persönlichen Gespräche gaben mir immer ein sicheres Gefühl und ich wurde mit super Tipps versorgt.

Die Bewerbungsphase muss man trennen in Bewerbung für die australische Uni und für etwaige Stipendien. Die **Bewerbung für die Uni** läuft über Gostralia, ist extrem unproblematisch und hat sogar Zeit bis ca. 4 Wochen vor Studienbeginn! An vielen Unis muss man den TOEFL oder IELTS vorweisen, an meiner Uni reichte der Sprachtest des DAAD, den ich ohne jegliche Prüfung von einem Professor bekommen habe;) Bei manchen Unis reicht übrigens auch die Fachhochschulreife, an anderen (wie der UTS) ist die allgemeine Hochschulreife notwendig. Der Notendurchschnitt an der Heimat-Uni oder -HS sollte für eine erfolgreiche Bewerbung nicht schlechter als 3,0 sein.

Falls ihr euch aufgrund der finanziellen Hürde (Flug, Studiengebühren ca. 5000€) für ein **Stipendium** bewerben wollt, solltet ihr dafür am besten mindestens ein Jahr vor Semesterbeginn mit den Vorbereitungen beginnen. Die großen Stipendienggeber, wie z.B. der DAAD (ca. 5000€ Unterstützung), haben sehr frühe Bewerbungsfristen (in meinem Fall spätestens ein halbes Jahr vor Semesterbeginn) und erwarten sehr aufwendige und detaillierte Bewerbungen, in denen man u.A. schon angeben muss, welche Kurse man



belegen wird und in der eine Bestätigung vom Prof für die Anrechnung an der HS Esslingen verlangt wird. Bei mir hat sich diese Bewerbung über Wochen und Monate gezogen, mit dem Ergebnis einer Absage. Auch Gostralia bietet diverse Stipendien an.

Eine weitaus einfachere Möglichkeit, an Geld zu kommen, ist das **Auslandsbafög** (bis zu 7000€ Unterstützung). Infos hierzu findet ihr unter [gostralia.de](http://gostralia.de) oder über die Bafög-Homepage. Ich persönlich musste mein Semester komplett selber finanzieren. Das ist viel Geld, aber durch Ersparnis und Ferienjobs machbar, und alles in allem auf jeden Fall lohnenswert!

**Kosten:** Für ein halbes Jahr mit Studiengebühren (ca. 5000€), Flug, Wohnung, Essen und Reisen müsst ihr ca. 10.000-15.000 € einplanen, je nach Lebensstil und Länge der Reise. Ohne Reise ist auch ein 4stelliger Betrag drin, aber wer will schon nicht reisen?;)

Die **Kurswahl**, die wie erwähnt teilweise schon für die Stipendienbewerbung benötigt wird, dauert etwas und sollte ständig mit dem Auslandsbeauftragten der Heimatuni abgesprochen werden. Die Schwierigkeit hierbei ist das unterschiedliche Unisystem der Aussies. Es dürfen maximal 4 Kurse pro Semester belegt werden, die zusammen 30 CPs ergeben. Achtung: Die meisten australischen Unis verwenden ein anderes Credit-Point System als wir Europäer, also nicht verwirren lassen und nach der Umrechnungstabelle suchen oder bei der Uni nachfragen! Dementsprechend sollte man sich an der Heimatuni dafür also auch mehr als einen Kurs anrechnen lassen, im besten Fall natürlich ein ganzes Semester – alles Verhandlungssache. Ich habe an der HS 27CPs angerechnet bekommen und kann somit mein Studium ohne Zeitverlust fortsetzen- perfekt!

Mein Tipp: Schaut euch erst genau die StuPo eurer Heimatuni an und überlegt was ihr anrechnen lassen wollt. Dann geht die Kursauswahl an der Auslandsuni durch und versucht vergleichbare Kurse zu finden. Bedenkt, teilweise wollt ihr für einen australischen Kurs bis zu 3 deutsche angerechnet bekommen!

Ist die Kursfrage erledigt, habt ihr das schlimmste überstanden. Jetzt geht's daran den **Flug** zu buchen. Ich habe bei Explorer ein Kombi-Paket mit integriertem Inlandsflug gebucht (ca. 1000-1500€). Grundsätzlich solltet ihr so früh wie möglich anreisen, vor allem wenn ihr noch eine Wohnung finden müsst. Ich bin am Tag meiner letzten Prüfung in Esslingen geflogen (alles halb so wild) und einen Tag vor der Orientation Week in Sydney angekommen. Über die australische Uni muss man automatisch eine Standard-Versicherung beantragen, die den Großteil abdeckt und auch das **Visum** ist sehr leicht und schnell (wenige Tage) zu beantragen. Um problemlos an **Geld** zu kommen, kann ich das „Junge Konto“ bei der Deutschen Bank empfehlen, mit dem ihr kostenlos an der australischen Partnerbank „Westpac“ Geld abheben könnt. Die Westpac ist eine große Bank mit sehr vielen Bankautomaten überall in Australien. Wichtig ist außerdem noch, dass ihr vorsichtshalber euren Impfpass und Reisepass rechtzeitig auffrischen lasst. **Hostel** buchen nicht vergessen! Falls ihr an der UTS studiert, kann ich das Wake-Up oder



das YHA empfehlen, da sie beide sehr nahe und zentral liegen und sehr stylish sind.

All diese Infos und vieles mehr gibt's noch mal ausführlich von Gostralia, deshalb halte ich mich kurz. Dazu könnt ihr euch noch in die StudiVZ Gruppen der Uni eintragen, da gibt's noch mal einige Insider Tipps! Zu guter letzt solltet ihr euch schon mal einen Reiseführer zu legen: der „Lonely Planet“ ist hier ein absolutes Muss!

## Die University of Technology, Sydney

Die **UTS** genießt einen sehr guten Ruf und zählt sich zu den 100 besten Unis der Welt. 2007 wurde sie Erste im Bereich „Learning and Teaching“ im jährlichen Vergleich der besten australischen Unis. Die UTS liegt am südlichen Ende des Central Business Districts von Sydney, also auf gut deutsch: „mitten drin“! Nicht zuletzt deswegen habe ich mich für diese Uni entschieden. Wie der Name schon sagt hat sich die Uni auf die Technik spezialisiert, jedoch stellt die Business Fakultät, wie in Esslingen auch, die meisten Studenten. Insgesamt studieren an der UTS ca. 30.000 Studenten, davon über 6000 Internationale. Der Campus verteilt sich auf mehrere Gebäude in der Innenstadt. Die Gebäude sind allesamt nicht schön, aber dafür sehr modern ausgestattet. Ein Campus wie man ihn aus den USA kennt, darf man sich nicht vorstellen. Die UTS verfügt leider nur über eine kleine Rasenfläche hinter dem Hauptgebäude, die aber umso mehr für BBQs (meißt gratis und gerade im Sommer häufig), Konzerte und sogar teilweise Boxauto-Scooter genutzt wird und für die Studenten ein gemütlicher Meeting Point ist.



Vor dem eigentlichen Semesterbeginn gibt es eine **Orientation Week**, die ich wirklich empfehlen kann, da man hier erstens viele Infos rund ums studieren bekommt und außerdem durch viele Parties und BBQs sehr leicht Kontakt zu anderen Austauschstudenten findet. Ich habe hier Freundschaften geschlossen, die das ganze Semester und darüber hinaus hielten. Außerdem ist genügend Zeit, eure Kurse noch mal zu wechseln und euch für die vielen Clubs und Societies anzumelden. Es gibt außerdem die Möglichkeit am Tandem Programm teilzunehmen, was ich nur empfehlen kann. Hier könnt ihr einen „Buddy“ finden, der weitere Tipps für euch parat hat und für alle Fragen offen steht. Jede Woche gibt es einen gratis Tandem Coffee, der sich immer zu einer netten Runde der Austauschstudenten entwickelt – unbedingt hin!;)

Es ist recht schwierig unter den Aussies Freunde zu finden, bedenkt euer Verhältnis zu den Austauschstudenten an eurer Heimatuni... Dafür ist die Stimmung unter all den Austauschstudenten super und einer coolen Zeit steht nichts im Wege. Die Ausländerverteilung sieht meinem Empfinden nach so aus (absteigende Reihenfolge): Asiaten, Deutsche, Inder und Sri Lankis und andere Europäer (Italien, Spanien Frankreich...). Gerade von den vielen Deutschen ist man am Anfang doch sehr abgeschreckt, jedoch ist es, um die sprachlichen Ziele zu erreichen, durchaus machbar miteinander englisch zu reden;)



Mein persönliches Sprachniveau empfand ich, bevor ich nach Sydney kam, als recht gut. Wenn man dann aber mit Muttersprachlern redet, merkt man schnell, dass man weit davon weg ist, fließend zu reden. Natürlich verbessert sich das Niveau im Laufe von 6 Monaten, jedoch nicht so sehr wie man sich das vorstellt. Das liegt meiner Meinung nach daran, dass man wie gesagt die meiste Zeit mit anderen Nicht-Muttersprachlern zusammen ist. Den Vorlesungen in der Uni konnte ich recht leicht folgen und auch der oft gefürchtete australische Akzent ist nicht so krass wie man oft hört. Ein extra Sprachkurs ist meiner Meinung nach nicht nötig.

## Studium

Wie oben erwähnt, kann man maximal 4 **Kurse** pro Semester belegen. Die Kurswahl, die man in der Bewerbung angibt, ist nicht endgültig. Man kann Kurse bis 2 Wochen nach Semesteranfang hinzufügen, und bis 4 Wochen danach abwählen, wird alles in der Orientation Week erklärt. Ich habe 4 Kurse belegt. Diese Kurse habe ich mir auf nur drei Tage in der Woche gelegt (online wählbar, wird alles von der Uni erklärt), damit noch viel Freizeit übrig bleibt. Außerdem habe ich die Tutorien immer direkt nach die Vorlesungen gesetzt, um unnötig lange Mittagspausen zu vermeiden. Jeder Kurs besteht aus einer Vorlesung (ca. 90min) und einem Tutorium (ca. 120min), in dem die theoretischen Inhalte praktisch angewendet werden sollen. Hier muss man über das Semester hinweg viele Hausarbeiten schreiben und Präsentationen halten, die allesamt mit in die Endnote einfließen (bis zu 50%). Gerade die Hausarbeiten sind nicht zu unterschätzen und haben mich die eine oder andere Nacht gekostet. In Sachen Präsentieren haben wir Deutschen den Aussies offensichtlich einiges voraus und brauchen uns trotz Sprachbarriere nicht zu verstecken. Die Themen und Gruppen werden in den ersten zwei Wochen eingeteilt, deswegen sollte man hier unbedingt anwesend sein.

In der Mitte des Semesters gibt es je nach Studiengang ein bis zwei Wochen **Ferien** (Mid Semester Break). Vor und nach dieser Zeit müssen jedoch viele Arbeiten abgegeben werden und es werden teilweise Mid Semester Exams geschrieben, die ca. 40% der Endnote ausmachen. Es ist also gutes Zeitmanagement gefragt um die Ferien für einen ersten großen Trip zu nutzen. Ich war trotz Abgabefrist-Druck mit zwei Freunden für 9 Tage in Tasmanien und Melbourne und kann diesen Trip jedem nur empfehlen! Die Final Exams am Ende des Semesters finden dann nach Ende der Vorlesungszeit in einem Zeitraum von ca. 3 Wochen statt, können aber auch am selben Tag stattfinden. Da die **Endklausuren** bei mir nur noch ca. 50% gezählt haben und ich während des Semesters „am Ball geblieben“ bin, reichten mir gute 2 Wochen intensive Lernvorbereitung bis zur ersten Prüfung, die anderen folgten im 4 Tages Rhythmus.



Ihr fragt euch sicher wie nun der Unterschied zwischen den australischen Unis und unseren Deutschen ist. Meiner Meinung nach wird in Australien vom theoretischen Wissen weniger erwartet aber man muss von Anfang an mehr arbeiten. Es gilt also mehr Quantität bei geringerer Qualität.

## Tipps, Unileben, Sydney

Das erste was ihr nach Ankunft in Sydney am Flughafen tun solltet, ist eine **Handy**karte zu kaufen. Die beliebtesten Anbieter sind Vodafone, Telstra oder Optus. Ich war mit Vodafone sehr zufrieden, Telstra hat aber anscheinend eine bessere Netzabdeckung. Ich habe mir außerdem ein sogenanntes Skypephone des Anbieters Three gekauft. Das ist ein normales Handy, mit dem man umsonst über Skype nach Deutschland telefonieren kann, ohne PC oder Internetanschluss! Klappt auch eigentlich wunderbar, nur die Netzabdeckung ist sehr schlecht und es funktioniert nur in den Großstädten Sydney, Melbourne und Brisbane und auch dort nur in der Nähe der Innenstadt. Trotzdem eine nette Sache.

Beim Anflug auf **Sydney** werdet ihr erstmal von der Größe der Stadt erschlagen werden. Sydney heißt nicht umsonst „City of Villages“ – außerhalb der Innenstadt mit der tollen Skyline besteht Sydney nur noch aus einem Meer von kleinen Suburbs (Vororten), die alle dicht gepackt aneinander folgen und alle ihren eigenen Charakter haben. Die ersten Tage sollten also verwendet werden um die Umgebung zu erkunden und zu entscheiden wo ihr gerne wohnen möchtet.

Beliebte Suburbs unter meinen Freunden waren: CBD (= Central Business District, wohnen in geteilten luxuriösen Apartments und Zimmern in den Hochhäusern der Innenstadt), Ultimo (direkt hinter der UTS, nicht sehr schön aber Top Lage), Glebe (sehr gediegen und ruhig mit netten Cafés), Chippendale und Surry Hills (die günstigsten Wohnungen, aber etwas unsichere Umgebung), Pyrmont (teuer aber Wahnsinns Lage), Bondi Beach (7 km oder ca. 45min entfernt, etwas teurer aber auf jeden Fall eine Überlegung wert).



## Wohnungssuche

Es gibt zwei Möglichkeiten: entweder Wohnheim oder etwas selber suchen. Die UTS hat 3 Wohnheime, die alle sehr nahe an der Uni liegen und einen sehr guten Eindruck gemacht haben. Nachteil ist, dass es im Schnitt etwas teurer ist als private Wohnungen und man mindestens für 6 Monate Miete zahlen muss, was bei einem Semester keinen Sinn macht, da man schon nach 4,5 Monaten mit dem Studium fertig ist und noch reisen möchte. Selber eine Wohnung oder WG suchen, wie ich es getan habe, ist ein Erlebnis für sich. Der Wohnungsmarkt in Sydney ist spektakulär! Folgende Probleme tun sich auf...

„room sharing“ (in sehr vielen Wohnungen müsst ihr euch ein Schlafzimmer mit mehreren Leuten teilen!)

„Asians only“ (die Asiaten wollen unter sich bleiben)

„female only“ (bei den Frauen gilt oft das gleiche)

„cockroaches“ (Kakerlaken sind oft gesehene Gäste).

Macht euch also auf ein paar stressige Tage gefasst bis ihr eine passable Wohnung gefunden habt und sucht euch am besten ein paar Leute mit denen ihr zusammen die bekannten Internetseiten (siehe UTS Homepage oder Housing Service) durchsuchen könnt, das macht mehr Spaß. Im Nachhinein war es eine super witzige Zeit;) Eine WG mit internationalen und australischen Studenten in einer schönen und bezahlbaren Wohnung zu finden ist meiner Meinung nach fast unmöglich, also geht

Kompromisse ein! Ich habe nach 5 Tagen Suche eine schnuckelige WG im Stadtteil Glebe gefunden. Der Standard war deutlich unter unserem deutschen aber daran gewöhnt man sich schnell. Die Miete liegt im Schnitt bei ca. 100€ pro Woche (!) und wird ein bis zweiwöchentlich bar und im Voraus an den Vermieter gezahlt.

Mein Tipp: Wer es sich leisten kann, für ein Jahr bleibt und auch ein Zimmer bekommt (hohe Nachfrage), sollte ins Wohnheim gehen (ich fand das „Gumal“ am besten, da gibt's coole Parties auf dem Dach;)). Wer Lust auf etwas Abenteuer hat und vielleicht etwas weniger ausgeben möchte, sollte selber suchen. Es bringt absolut nichts von Deutschland aus eine private Wohnung zu suchen!

## **Sydney, Australien**

Wow - Was für eine Stadt! Wenn ich an Sydney denke, denke ich an die Wahnsinns Skyline, an die super coolen Strände von Bondi bis Coogee, an die vielen Suburbs mit ihren unterschiedlichen Charakteren und an die buntgemischten Menschen auf den Straßen. Diese Stadt bietet wirklich für jeden etwas: shoppen in den Häuserschluchten, auf dem Hafen mit der Fähre tuckern, surfen am Strand, wandern in den Blue Mountains. Fast zu schade um dort zu studieren, aber keine Angst, es bleibt genug Zeit das Umfeld zu genießen. Das Wetter ist übrigens gerade im australischen Winter doch oft regnerischer und kälter als erwartet, stellt euch also darauf ein.

Nach dem Semester müsst ihr unbedingt eine längere Reise unternehmen. Ich selbst bin erst mit dem Grey-hound an der Ostküste entlang bis nach Cairns gefahren, habe eine Woche rund um Perth und noch ein paar Tage in Singapur verbracht – insgesamt 6,5 Wochen sehen, staunen, Leute kennen lernen... Die Ostküste ist der Klassiker unter den Australien-Reisen, macht euch also auf viele Touris gefasst.



## **Mein Fazit**

Es war ein unvergessliches halbes Jahr Down Under. Die hohe finanzielle Investition hat sich allemal gelohnt, besonders weil ich mir ein komplettes Semester anrechnen lassen konnte. Ich habe mein Horizont erweitern können, viele tolle Freundschaften geschlossen, mein Englisch verbessert, ein anderes Unisystem erlebt und eine tolle Reise gemacht. Ich kann nur jedem gratulieren, der sich auch dazu entscheidet. So what are you waiting for?

Bei spezifischen Fragen meldet euch einfach. Ich bin im Studi und Facebook zu finden.